

Wichtig – An alle Eltern von Kindern der 3. Klassen !

Liebe Eltern aller Drittklässler !

Senatorin Goetsch hat in ihrem letzten Rundschreiben den Eltern von Kindern der jetzigen 3. Klassen angeboten, die Primarschule vorzeitig einzuführen. Durch eine Befragung der Eltern bis Ende April soll ermittelt werden, wie viele Eltern dies wünschen. Kommen mindestens zwei Parallelklassen zusammen, kann die Schulkonferenz beschließen, bereits im Sommer 2010 mit der Primarschule zu starten.

Die BSB Grundschulen, die bereits ab Sommer 2010 Primarschule werden, wenden folgendes an:

- ab Klasse 4 drei Wochenstunden Englischunterricht, statt jetzt zwei
- die Lernbereiche Naturwissenschaften und Gesellschaft können ausdifferenziert werden
- ab Klasse 5 kann eine zweite Fremdsprache eingeführt werden
- die Schule erhält zehn zusätzliche Lehrerstunden für Planung und Organisation (keine Unterrichtsstunden!).

Entscheidet sich eine Grundschule, vorzeitig Primarschule zu werden, so gilt laut Auskunft der Hotline der BSB:

- die Kinder bleiben in Klasse 4 auf jeden Fall zusammen, egal, ob sie in Klasse 5 in der Primarschule bleiben oder an eine weiterführende Schule wechseln.
- nach Klasse 4 verlässt ein Teil der Kinder die Schule, ein Teil bleibt.
- die verbleibenden Kinder werden neu gemischt und in neue Klassen aufgeteilt.
- die Wahl der Eltern im April ist nicht verbindlich.
- in Klasse 4 wird es Kinder geben, die ein Empfehlungsschreiben zum Halbjahr bekommen und Kinder, die keines bekommen, weil sie in die Primarschule übergehen.
- in Klasse 5 und 6 der Primarschule wird es kein herkömmliches Notenzeugnis mehr geben, sondern Lernentwicklungsberichte, die um ein Punktesystem ergänzt werden.

Zu bedenken ist:

- neue Klassengemeinschaften für die Klassen 5 und 6 an den Primarschulen widersprechen dem Ziel des längeren gemeinsamen Lernens.
- die Wahl der Eltern im April ist nicht verbindlich, und somit besteht für die Schulen und Eltern überhaupt keine Planungssicherheit. Was passiert, wenn sich die Eltern/Kinder zum Halbjahr Klasse 4 doch noch anders entscheiden?

Leistungsbewertung und Rahmenpläne

- Die Kinder ein und derselben Klasse, bekommen zum Halbjahr Klasse 4 unterschiedliche Leistungsbewertungen, die einen brauchen ein Empfehlungsschreiben, die anderen nicht.
- In Klasse 5 bekommen die Kinder, die auf der Primarschule bleiben, dann kein Notenzeugnis mehr, sondern einen Lernentwicklungsbericht ergänzt um ein Punktesystem. Weder zu den Lernentwicklungsberichten, noch zu dem Punktesystem liegen Informationen vor. Beides ist weder abschließend entwickelt, geschweige denn in der Praxis erprobt.
- die Kinder der jetzigen dritten Klassen werden in Klasse 7 wieder aufeinander stoßen und dies mit ganz unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen in den Klassen 5 und 6 und mit ganz anderen Leistungsbewertungen in dieser Zeit.
- die Kinder, die auf der Primarschule bleiben, werden in Klasse 5 und 6 nach neuen Rahmenplänen unterrichtet werden, die aber noch nicht vorliegen.
- die Kinder, die auf ein Gymnasium wechseln, werden nach den erprobten, gymnasialen Lehrplänen in Klasse 5 und 6 unterrichtet.
- Leistungs- und Lernunterschiede werden sich nicht vermeiden lassen.
- bislang sind noch keine Mindeststandards für den Wechsel der Primarschüler auf das Gymnasium nach Klasse 6 formuliert wurden.

Elternwahlrecht

- **die Eltern der Kinder ein und desselben Jahrgangs haben verschiedene Mitspracherechte:** Die Eltern, die ihr Kind nach Klasse 4 auf einer weiterführenden Schule anmelden, haben das freie Elternwahlrecht. Bei den Kindern, die in Klasse 5 und 6 noch auf der Primarschule bleiben, dürfen die Eltern nach Klasse 6 nicht mehr entscheiden, welche weiterführende Schule ihr Kind besuchen soll. Dies entscheidet dann die Zeugniskonferenz.

Personelle Ausstattung der Schulen und Klassengrößen

- **Es wird kein ausreichendes Personal zur Verfügung stehen**, da in einigen Fächern z. Zt. akuter Lehrermangel herrscht und Abordnungen von Gymnasien erst nach flächendeckender Einführung der Primarschule möglich sein werden.
- **Die Klassengrößen der jetzigen 3. Klassen werden beibehalten**, obwohl Teile des Primarschulkonzeptes umgesetzt werden sollen, für die kleinere Klassen unabdingbar sind (z.B. individualisiertes Lernen, für das eine Klassenstärke von 20 bereits grenzwertig ist).

Räumlichkeiten und Standorte

- **die Unterbringung des ersten Primarschuljahrgangs 5 ist nicht geklärt.** Die Primarschulstandorte stehen noch nicht fest. Wieso können die Grundschulen jetzt nach Gutdünken und ohne die Berücksichtigung von regionalen Besonderheiten, entscheiden, Primarschulen zu werden? Dieses Vorgehen macht besonders deutlich, dass die RSKs anscheinend völlig bedeutungslos sind. Egal, was die Teilnehmer dort nach z. T. sehr kontroversen Diskussion und häufig gegen ihre Überzeugung entscheiden, jede Grundschule kann jetzt für sich entscheiden kann, ob sie Primarschule wird oder nicht.
- **Hier wird ohne Gesetzesgrundlage gearbeitet.** Es wird eine neue Schulform eingeführt, ohne dass das Hamburger Schulgesetz dies vorsieht. Die Primarschulkinder agieren also im rechtsfreien Raum. Was passiert, wenn das Schulgesetz nicht entsprechend geändert wird? Es sollte bedacht werden, dass ein Erfolg der Volksinitiative "Wir wollen lernen" die Einführung der Primarschule noch kippen könnte.
- Die weiterführenden Schulen werden also mit weniger Zügen in Klasse 5 und 6 arbeiten.

Die Behörde verlangt, dass die Drittklassen-Eltern über die Zukunft Ihrer Kinder entscheiden sollen, ohne zu wissen, was aus der Grundschule ihrer Kinder wird, mit welcher weiterführenden Schule es evtl. Kooperationen geben wird, ohne Rahmenpläne zu kennen, ohne Informationen zu den Leistungsbewertungen zu haben, ohne zusätzliche Lehrer zu bekommen und mit größeren Klassen als es künftig in der Primarschule geben wird.